

## Herbizideinsatz im Grünspargel vor der Ernte und nicht beernteten Bleichspargelanlagen

In **Grünspargelanlagen** ist jetzt der richtige Zeitpunkt für eine Herbizidmaßnahme gekommen. Der Boden sollte abgesetzt und nach Möglichkeit noch feucht sein. Bei starkem Auftreten von Windenknöterich und Vogelmiere kann **0,1-0,15 l/ha Centium 36 CS (Wartezeit: 21 Tage)** der Mischung zugegeben werden. Sinnvoll ist z.B. eine Kombination aus unterschiedlichen Bodenherbizide, die ein breites Unkrautspektrum abdecken. Der Zusatz von **0,4 l/ha Herbosol** sorgt für eine bessere Haftung der Bodenherbizide in der oberen Bodenschicht und verhindert somit die Auswaschung der Wirkstoffe.

Bei der Planung der Maßnahmen ist zu berücksichtigen, dass nur **eine Anwendung der Herbizide entweder vor oder nach der Ernte möglich ist!**

### In Niedersachsen und NRW möglich :

**2,0-2,5 l/ha Stomp Aqua + 0,4-0,5 Sencor liquid (Wartezeit: 7 Tage) + 0,7 l/ha Spectrum (Wartezeit: 21 Tage, §22 notwendig) + 0,4 l/ha Herbosol**

### In allen Bundesländern ohne gesonderte §22 Genehmigung:

**2,0-2,5 l/ha Stomp Aqua + 0,4-0,5 l/ha Sencor liquid (Wartezeit: 7 Tage) + 0,4 l/ha Herbosol**

Bei **nicht geernteten 2-jährigen Bleichspargelanlagen** sollte vor dem Austrieb auf den noch feuchten Boden eine Voraufbehandlung mit z.B.:

**3,0 l/ha Stomp Aqua + 0,9 l/ha Spectrum + 0,15 l/ha Centium 36 CS + 0,4 l/ha Herbosol**

erfolgen.

## Attracap im Spargel gegen Drahtwürmer nach Art.53 (120 Tage) zugelassen

In den letzten Jahren war gegen Drahtwürmer im Spargel meist nur der Einsatz von Kalkstickstoff möglich, jetzt gibt es auch die Möglichkeit **Attracap (Hefe plus insektenpathogene Pilz Metarhizium brunneum)** (Art. 53, vom 20.02.-09.06.2023 zugelassen) einzusetzen. Attracap wird mit 30 kg/ha in den Damm eingearbeitet. Die darin enthaltene Hefe lockt durch ihre CO<sub>2</sub>-Produktion die Drahtwürmer an. Anschließend werden die Drahtwürmer dann vom Pilz infiziert und verenden.

Neben dieser biologischen Methode kann auch weiterhin **Kalkstickstoff** gegen Fraßschäden durch **Drahtwürmer** und den **getüpfelten Tausendfüßler** an den wachsenden Spargelstangen eingesetzt werden. Dabei werden 200-250 kg/ha Kalkstickstoff direkt vor dem Aufdämmen gestreut und sofort in den Damm eingearbeitet. Anschließend wird der Spargeldamm mit schwarz-weißer Folie abdeckt. Durch das direkte Einarbeiten in den Damm und die danach aufgebrachte Folie kann es zu keinen Auswaschungsverlusten kommen. Die ausgebrachte Stickstoffmenge (40-50 kg N/ha) ist bei der Düngebedarfsermittlung und der späteren Stickstoffdüngung (nach der Ernte) zu berücksichtigen.

## Kalium/Schwefeldüngung vor der Ernte verbessert den Geschmack und die Stangenqualität

Um die Kaliumversorgung der Spargelpflanze sicher zu stellen und die Berostung am Erntegut zu minimieren, macht eine Kaliumdüngung vor der Ernte Sinn. Der Bedarf an Kalium liegt im **1.-3. Standjahr bei 175 kg K<sub>2</sub>O/ha** bzw. **ab dem 4. Standjahr bei 90 kg K<sub>2</sub>O/ha**. Da **Spargel chloridverträglich** ist kann sowohl mit Korn-Kali (4,4 dt/ha bzw. 2,25 dt/ha) als auch mit einem sulfathaltigen Kaliumdünger wie **Patentkali** (5,8 dt/ha bzw. 3 dt/ha) oder **Polysulfat Premium** gearbeitet werden. Neben dem positiven Effekt der Kaliumdüngung sollte auch berücksichtigt werden, dass viele geschmacksgebende Inhaltsstoffe beim Spargel Schwefelverbindungen sind. Eine Schwefeldüngung beeinflusst somit also positiv den Geschmack des Spargels. Der **Schwefelbedarf des Spargels liegt bei etwa 50 kg S** pro ha. Zur Magnesium- und Schwefelversorgung kann auf **EPSO Combitop** oder auch **Kieserit** zurückgegriffen werden (Bedarf 1.-3. Standjahr 60 kg/ha MgO, ab 4. Standjahr 30 kg/ha MgO).